
Notfall- und Evakuierungskonzept Sihlcity

Stephan Gundel, Gruner AG
31. August 2007

gruner >

Gliederung

2. Einleitung
3. Projektumfang
4. Ereignisszenarien
5. Sicherheits- und Notfallorganisation
6. Alarmierung
7. Evakuierung
8. Notfallunterlagen
9. Ausblick

gruner >

1. Einleitung

- Für die Betriebsbewilligung Sihlcity war die Erstellung eines Notfallkonzepts und eines Evakuierungskonzepts notwendig.
- Die Erarbeitung dieser Dokumente erfolgte ebenfalls durch den Sicherheitsplaner des TU, die Gruner AG.
- Umfangreiche Detailkenntnisse der baulich-technischen Rahmenbedingungen sind dadurch vorhanden.
- Beauftragung erfolgte Ende 2006 / Anfang 2007.
- Eröffnung: 22. März 2007

gruner >

2. Projektumfang

- Definition der relevanten Ereignisszenarien
- Definition der Sicherheits- und Notfallorganisation
- Festlegung Alarmierungswege
- Erstellung Notfallunterlagen
- Dokumentation in Berichten:
 - Notfallplanung
 - Evakuierungskonzept
- Abstimmung mit Betreiber, Schutz & Rettung, Stadtpolizei (gesamter Prozess)
- Vorbereitung und Durchführung von Schulungen
- Planung einer Evakuierungsübung

gruner >

3. Ereignisszenarien

- Sihlcity ist sehr vielen, heterogenen Gefährdungen ausgesetzt.
- Identifikation von 80 in Frage kommenden Ereignisszenarien, davon 71 relevant.
- Notfallkonzept, das 71 verschiedene Szenarien explizit behandelt, ist für den praktischen Gebrauch untauglich.
- Definition von vier Szenarioarten, die bezüglich Intervention hinlänglich homogen sind:
 - Technische Defekte
 - Leichte Notfälle
 - Schwere Notfälle
 - Naturereignisse

gruner >

3. Ereignisszenarien (2)

- Erarbeitung von Checklisten, Abläufen etc. für die vier Szenarioarten.
- Zusätzlich Definition von 8 Gefährdungsarten:
 - Personenschaden (Gefahr Leib und Leben)
 - Brand/Explosion
 - Straftat/Drohung
 - Verkehrsunfall
 - Freisetzung
 - Gebäudeversagen
 - Schwere Sturm
 - Hochwasser
- Mit den 4 Szenarioarten und 8 Gefährdungsarten ist das Notfallkonzept zu handhaben.

gruner >

3. Ereignisszenarien (3)

- Zusätzlich wurde bei der Definition der Szenarien festgelegt, ob sie zu einer Evakuierung führen können.
- Die für die Bewältigung zuständigen Stellen (ISS FM, SRZ, StaPo, Fremdfirmen) wurden ebenfalls definiert
- Dokumentation in einer Liste als Anhang zur Notfallplanung.

gruner >

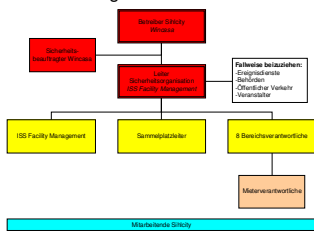
4. Sicherheits- und Notfallorganisation

- Sicherheitsorganisation: Prävention von Notfällen, Vorsorge für die Bewältigung
- Notfallorganisation: Bewältigung im Ereignisfall
- Grundlegende Probleme:
 - Grösse und Nutzung des Areals, daher Einteilung in 8 Bereiche
 - Hoher Personenbedarf
 - Einbindung Mieter
 - Sicherstellung Verfügbarkeit
 - Schnittstellen zu Ereignisdiensten / Dritten
- Definition der beiden Organisationen und von Pflichtenheften für die einzelnen Funktionen

gruner >

4. Sicherheits- und Notfallorganisation

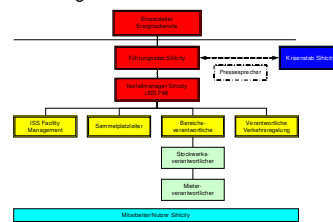
▪ Sicherheitsorganisation



gruner >

4. Sicherheits- und Notfallorganisation

▪ Notfallorganisation



gruner >

5. Alarmierung

- Alarmierung über ein Ereignis auf dem Areal sollte in der Regel via Betriebsleitzentrale (BLZ) erfolgen.
- BLZ erhält Informationen über die Sicherheitseinrichtungen, Mitarbeiter FM, InfoDesk, Mieter oder Nutzer.
- BLZ alarmiert gemäss definierter Alarmierungsmatrix interne und externe Dienste.
- Alarmierung erfolgt über Telefon, vordefinierte SMS oder Beschallungsanlage.
- Probleme: Keine gemeinsame Telefonanlage, kein Betriebsfunksystem.

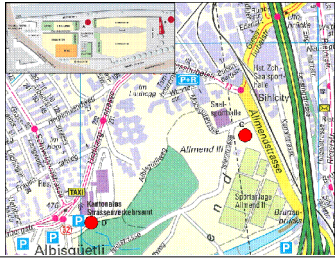
gruner >

6. Evakuierung

- Evakuierung wird durch Einsatzleiter Ereignisdienste bzw. Notfallmanager Sihlcity angeordnet.
- Evakuierungsebenen: Stockwerk, Gebäude, ganzes Areal.
- Definierte Evakuierungsgrundsätze bzgl. Umfang, Ablauf und Reihenfolge der Evakuierung.
- Vier szenarioabhängige Sammelpunkte.

gruner >

6. Evakuierung (2)



gruner >

7. Notfallunterlagen

- **Berichte:** Legen die Grundsätze und Strukturen fest, dienen als Betreiberdokumente.
- **Notfallunterlagen:** Werden bei der Ereignisbewältigung durch Mitglieder der Notfallorganisation eingesetzt.
- **Umfang:**
 - Telefonlisten
 - **Abläufe**
 - **Checklisten** (Szenarioarten, Gefährdungen, Evakuierung)
 - **Formulare** (insbesondere Räumungslisten)
 - Pläne

gruner >

8. Ausblick

- Vollständige Umsetzung der Konzepte muss auch zukünftig sichergestellt werden!
- Einbindung der Mieter!
- Schulung der einzelnen Mitglieder der Notfallorganisation!
- Evakuierungsübung noch im Jahr 2007, um praktische Umsetzung des Konzepts zu beobachten und mögliche Schwachstellen zu identifizieren!

gruner >